

Renée Morloc

Biographie

Die Altistin Renée Morloc gab 1990 ihr Operndébut als Erda in Wagner's „Siegfried“ am Nationaltheater Mannheim.

Binnen kurzer Zeit übernahm sie im Mannheimer „Ring“ die Walküre-Fricka und die Waltraute in Götterdämmerung. Mit diesen Partien eröffnete sich für die Sängerin eine frühe international ausgerichtete Karriere, so wurde sie von Götz Friedrich für seinen Berliner Ring als Waltraute geholt , für seinen Helsinki-Ring als Rheingold- und Siegfried-Erda und nach Hamburg als Fricka und Waltraute im „Krämer“-Ring. Daraus ergaben sich Folge-Engagements im europäischen Ausland. In der legendären „Tristan“-Inszenierung von Werner Schroeter /Alexander Kluge in Düsseldorf sang sie die Brangäne und vervollständigte damit ihr Wagner-Repertoire im Dramatischen Alt-Fach. Amneris, Azucena, Ulrica, Mrs. Quickly wurden ebenfalls in ihren ersten Bühnenjahren zu Morloc's Repertoire-Partien, 1994 folgten mit der „Amme“ / Strauss/ Frau ohne Schatten auch die wichtigen Strauss-Partien. In den letzten Jahren feierte Morloc vor allem in der Rolle der Klytämnestra fulminante Erfolge im In- und Ausland.

Die große Vielfalt der Partien ihres Fachs brachte die Künstlerin mit Regisseuren wie Peter Konwitschny (Elektra/ Staatsoper Stuttgart), Andrea Breth (Katja Kabanova/La Monnaie Brüssel), Stephan Herheim (Rusalka/Brüssel), Robert Carsen (RichardIII/GrandeOpéra Genève), David Boesch (Elektra/Antwerpen), Calixto Bieito (Mahagonny/Antwerpen), Michael Grueber WA(Elektra/Napoli), Mario Martone (Sancta Susanna/Paris Opéra Bastille) oder Alvis Hermanis (Die Soldaten/Teatro alla Scala Milano) zusammen.

Ereignisse der letzten Jahre waren mehrere Einladungen zu den Salzburger Festspielen, darunter 2007 (Onegin/Daniel Barenboim/ Andrea Breth) oder 2012 (Soldaten/Ingo Metzmacher/ Alvis Hermanis), Konzerttourneen nach Japan und Südamerika, Einladungen nach Baltimore und Wien 2019 für Marin Alsop's Antrittskonzert mit dem RSO Wien (Sancta Susanna). Zahlreiche der oben genannten Opernproduktionen sind als Mitschnitte bzw. als Produktionen auf DVD erschienen.

Ihr großes Konzertrepertoire umfaßt sowohl die großen symphonischen Vokalwerke von Mahler, Zemlinsky, Strauss , um nur die wichtigsten zu nennen, als auch die meisten oratorischen Werke von Messiah über Bach's Passionen, Dvorak-Requiem/Stabat Mater, Ligeti Requiem, zeitgenössische Werke und mehrere Thematische Liederabende. Besonders zu erwähnen sei Verdi's Requiem, für dessen Mezzo-Part die Sängerin regelmäßig eingeladen wird.

Sie arbeitete mit Orchestern wie Wiener Philharmoniker, Israel Philharmonic Orchestra, Concertgebouw-Orkest, Orquesta National de Espana Madrid, Orquesta Sinfonica Venezuela, Charlotte Symphony-Orchestra, Petersburger Philharmoniker, Czechische Philharmonie, RSO Wien, RSO Stuttgart, Orchester des Bayerischen Rundfunks, Hamburger Symphoniker zusammen und mit Dirigenten wie Thielemann, Barenboim, Metzmacher, Bertini, A. Fischer, Schirmer, Gomez-Martinez, Macal, de Waart oder Marin Alsop, um nur einige wichtige zu nennen.

Morloc gehört zum Solistenensemble der Rheinoper Düsseldorf und wurde 2008 als Professorin nach Stuttgart berufen, die sie 2011 zugunsten ihrer eigenen Karriere wieder beendete. Seither wird sie regelmäßig eingeladen, internationale Masterclasses zu leiten (Tokyo, Caracas, zum Oberstdorfer Musiksommer, zur „Junge-Musiker-Stiftung“ sowie masterclasses an verschiedenen Hochschulen.)

Rundfunkeinspielungen, zahlreiche CD- und TV-Produktionen, die Mitwirkung als „Maria Magdalena“ im Kino-Film „Passio secundum joannem“ (Niebeling) vervollständigen die künstlerische Biographie der Sängerin.

www.reneemorloc.com